



Überseer Gemeindezeitung

Amtsblatt der Gemeinde Übersee

Nr. 43 / Jahrgang 67

Einzelpreis 0,75 €

Donnerstag 19. November 2020



*Herbst
im Lachsgang*

Foto: Wolfgang Gasser

Global denken, lokal handeln

20 Jahre Umwelt im AUV

Der Chiemsee-Rund- und Radweg, der Bürgerbus, die Naturbeobachtungshütten, die Chiemseeringlinie, die Chiemseekonferenz, der CO2-Rechner, die plastikfreie Chiemsee-Region – die Aufzählung könnte noch weitergeführt werden. Der Umfang und die Vielseitigkeit der Umweltprojekte des Abwasser- und Umweltverbands Chiemsee (AUV) ist beeindruckend. Daran wird nun seit bereits 20 Jahren gearbeitet – denn das „U“ im AUV begeht dieses Jahr seinen „20. Geburtstag“.

Begonnen hat alles eigentlich schon 1978. Damals ergriffen Bernau, Breitbrunn, Chieming, Grabenstätt, Chiemsee, Gstadt, Prien, Rimsting, Seon-Seebruck und Übersee die Initiative und gründeten den Abwasserzweckverband mit Sitz in Rimsting. Ziel war, mit der Errichtung einer Ringkanalisation und einer Gemeinschaftskläranlage, die Reinhaltung des Chiemsees. Dieses „Jahrhundertbauwerk“ war nicht von heute auf morgen zu stemmen. Mit Standortsuche, Planung und Bau des Ringkanals samt Kläranlage in Stiedering wurde es 1989, bis das Projekt verwirklicht war. Schon bald wurde klar, dass die Reinhaltung des Chiemsees nicht genüge, um die einzigartige Umwelt in richtigem Maße zu erhalten und nachhaltig zu fördern. So gründeten die zehn Chiemseegemeinden 1992 die „Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Chiemseebürgermeister“. Doch die ARGE stieß an ihre Grenzen. So hatte sie gesetzlich nur begrenzte Zuständigkeit. „Nach einigen Jahren des Verhandels und des Auslotens von Kompetenzen und Interessen beschlossen die Gemeinden im Jahr 2000, maßgeblich auf Initiative des damaligen Priener Bürgermeisters Lorenz Kollmannsberger, den Aufgabenbereich des Abwasserzweckverbands durch Satzungsänderung auf Umweltfragen zu erweitern“, beschreibt Thomas Weimann, AUV-Geschäftsführer, den Entstehungsprozess.

Die Gemeinden waren sich einig, dass die Zeit eine nachhaltige Entwicklung in der Region es erfordert, gemein-



Der Vogelbeobachtungsturm im Irschener Winkel

sam an einem Strang zu ziehen. Einen wichtigen Anstoß dazu gab auch die „Agenda 21“, ein Aktionsprogramm der Vereinten Nationen, das von 178 Staaten auf der Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro 1992 beschlossen wurde. Die ausgerufenen Leitlinien für das 21. Jahrhundert zur nachhaltigen Entwicklung sollten nach dem Motto „Global denken – lokal handeln!“ umgesetzt werden. Lokale und regionale Initiativen sollten mit viel Bürgerbeteiligung ihren Rahmenbedingungen und Bedürfnissen Projekte entwickeln und durchführen. Heute sind die vielen AUV-Projekte unter dem Namen „Chiemseeagenda - Regionale Angebote und Umweltprojekte für Natur, Tourismus, Energie, Verkehr und Umweltbildung“ zusammengefasst. Doch bis dahin war es ein langer Weg. „Ende der 90er



Der Bürgerbus

Jahre war in Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt Traunstein bereits ein „Gewässerentwicklungsplan für den Chiemsee“ entwickelt worden. Motor des Gewässerentwicklungsplans war Georg Hermannsdörfer, der uns damals vom Wasserwirtschaftsamt, „ausgeliehen“ wurde“, erzählt Weimann über die Anfänge. Bald wurde klar, dass die Verwirklichung der Projekte personelle Unterstützung benötigte. Nach der Erweiterung zum Umweltverband im Jahr 2000 wurde mit einer Mitarbeiterin des Fraunhofer Instituts in Prien, Marlene Berger-Stöckl, die erste Fachfrau beauftragt, die die Arbeitskreise und Projekte betreute und 2003 fest zum Verband wechselte. 16 Jahre lang brachte sie mit einem Netzwerk aus Bürgerarbeitskreisen, Fachleuten, ehrenamtlichen Helfern, Gemeindeverwaltungen und Gemeinderäten wichtige Projekte, wie beispielsweise die Chiemseeringlinie oder die Naturbeobachtungshütten, auf den Weg. Auch der Ausbau des Chiemsee Rund- und Radwegs war ein bedeutendes Projekt. Mit der Förderzusage der Bayerischen Staatsregierung im Jahr 2009, wurden die Weichen für einen Ausbau des umwelt- und klimafreundlichen Fahrrad- und Wandertourismus in der Region gestellt. Die Chiemseegemeinden setzen dabei auf ein Zwei-Wege-Konzept: den Chiemsee-Rundweg für Erholungssuchende und Radwanderer und den Chiemsee-Radweg mit Panoramaabschnitten für eher sportliche Radfahrer und E-Radler. 2016 löste Alexandra Nawroth Berger-Stöckl ab, letztes Jahr übernahm nun Susanne Mühlbacher-Kreuzer den Posten der Umweltbeauftragten.



„Natürlich kommen mit der Zeit immer wieder neue Themen dazu. So beschäftigt mich zurzeit sehr intensiv das Thema Plastikmüll rund um den Chiemsee. Aber auch Projekte aus der Vorgängerzeit werden weiter optimiert. So wird gerade ein Stück des Chiemseeradweges in Prien gebaut“, berichtet die Umweltbeauftragte Mühlbacher-Kreuzer von ihrer Arbeit. Natürlich versuche man immer, Projekte auf den Weg zu bringen und dann die weitere Durchführung an Partner abzugeben. Nur so seien die vielen Projekte, die unter dem Dach der AUV realisiert werden, zu verwirklichen. Ein Beispiel ist der Bürgerbus, der seit über 15 Jahren Haltestellen in den zehn Gemeinden Amerang, Pittenhart, Obing, Eggstätt, Bad Endorf, Rimsting, Prien, Breitbrunn, Gstadt und Seon-Seebruck, verbindet und zur Mobilität der Bevölkerung in der Region beiträgt. Dieser Bürgerbus wird heute nicht nur durch ehrenamtliche Fahrer aufrechterhalten, sondern unter dem Dach des RVO betrieben. Die Chiemseeringlinie, eine Buslinie, die in den Sommermonaten mehrmals täglich Radfahrer, Wanderer und Badegäste rund um den Chiemsee transportiert, ist durch enge Zusammenarbeit des AUV mit RVO und ROVG ermöglicht worden und heute unter der Leitung des RVO organisiert.



Die Chiemseeringlinie

Ideengeber für die vielen Projekte sind und waren die einzelnen Gemeinden im AUV, engagierte Bürger und Fachleute und der AUV selbst. Viele Projekte unterstützen den Tourismus, kommen aber auch immer den Einheimischen zugute. Wichtig ist bei einigen Projekten auch der pädagogische Ansatz. So gibt es neben den Naturführungen und -beobachtungen für alle Bürger und Touristen in diesem Rahmen und im Projekt „Plastikfrei“ auch spezielle Angebote für Schulen und Kindergärten. Umwelt und Nachhaltigkeit ist heute so aktuell wie vor 20 Jahren. „Es gibt so viele Projekte, die momentan in

Arbeit sind oder für die ich bereits Ideen im Kopf habe. Das Gebiet ist unerschöpflich und beschäftigt die zehn Gemeinden im AUV sicher noch Jahrzehnte“, ist sich Mühlbacher-Kreuzer sicher. Momentan sind es der CO2-Rechner und die Beschaffung regionaler Ausgleichsflächen, auf denen jeder durch vor Ort gepflanzte Bäume seinen CO2-Überschuss ausgleichen kann, die Lichtverschmutzung, der Plastikmüll oder auch die Förderung artenreicher Flächen, die die Umweltbeauftragte beschäftigt. „Aber auch die weitere Optimierung des Chiemsee Rund- und Radweges steht weiter auf der Agenda. So suchen wir gute Lösungen und Wege, wie wir Fußgängern und Radfahrern gerecht werden können.“

Unter www.chiemseeagenda.de und www.auv-chiemsee.de sind alle Projekte ausführlich dargestellt und viele Informationen, Broschüren und Angebote verfügbar.

Text: Yvonne Feichtner



Musik ist das Fenster zur Seele. Die Art und Weise wie sie gespielt wird, wie sie empfunden wird, wie sie genossen wird, spricht Bände über unser selbst. Andreas Röhner hat sich den ruhigen, leicht anspruchsvollen und einfach verständlichen akustischen Gitarrentönen gewidmet. Es sind seelische Aktivitäten, welche seine Werke komponieren- je nach Gemütszustand die Gitarre sanft streichelnd oder wild agierend klingen lässt.

Lassen Sie sich fallen, bezaubern, verzaubern; einfach jeglichen Alltag hinter sich.

Musik an...Welt aus.